

# Workshop „Das kleinste Gründach von Brandenburg“ am 10.11.2019

Achtung Neu! Bitte Akkuschauber mitbringen.

Gründächer sehen nicht nur schön aus, die Umwandlung von kargen Flachdächern in Dachbegründungen bietet auch neuen Lebensraum für Mensch und Tier. Insbesondere entstehen neue Lebensräume für Insekten, Schmetterlinge und Bienen. Dachbegrünungen bringen den Eigentümern Energie- und Kosteneinsparungen und sind dabei absolut klimafreundlich!

Brandenburg ist insbesondere von der Klimaerwärmung betroffen. Heiße Sommer sind bereits jetzt die Folge. Auch hier sind Gründächer von großem Nutzen.

Im Winter bieten sie Isolierung und im Sommer bieten sie für die darunterliegenden Räume Kühlung. So sind Temperaturunterschiede bis zu 8 Grad möglich, das senkt die Klimatisierungskosten und steigert das Wohlbefinden der Nutzer dieser Räume. Im Winter liegt der Temperaturunterschied zwischen Ober- und Unterseite des Gründachs bei bis zu 14 Grad. Das spart Heizkosten!

Zusätzlich werden Temperaturschwankungen auf dem Dach gesenkt. Dadurch verlängert sich die Lebensdauer der Dachabdichtung um ca. das 3-fache.

Schallschutz, Staub- und Schadstoffbindung, Wertsteigerung der Immobilie und viele weitere Vorteile lassen sich auflisten.

Auch in Beelitz wird Jahr für Jahr Fläche neu versiegelt. Meist sind es die naturschutzfachlich wertvollen Brachen, die dabei beansprucht werden. Durch Dachbegründungen entsteht neuer Lebensraum, der auch als Ausgleich für Lebewesen der

Brachen eine Rolle spielt.

Der Nachhaltigkeits-Stammtisch Beelitz hat sich dieses Thema zur ersten Hauptaufgabe gemacht und wird aktiv ein Projekt dazu begleiten.

Wir haben eine Förderung des Umweltministeriums erhalten und beginnen mit einem Workshop „Das kleinste Gründach von Brandenburg“ am 10.11.2019. Dabei werden wir uns theoretisch und praktisch mit Gründach-Fragen beschäftigen um dann größere Dächer selbstständig begrünen zu können. Na, Lust bekommen mitzumachen?

**Der Workshop findet statt beim [MAKOM Kunst & Schule e.V.](#) in Wittbrietzen, Wittbrietzener Dorfplatz 11 14547.**

**10.11.2019 von 11 bis 17 Uhr**

Mitbringen bitte: eine Kleinigkeit zum Essen, für Getränke sorgt der Blühstreifen Beelitz e.V. und einen Akkuschauber.

Kerstin Pahl

[Download der Einladung hier](#)

---

# Verzicht auf Laubsauger

## Verzicht auf Laubsauger

Besonders schädlich für Insekten und Kleintiere sind unsere Laubsauger.

Diese belasten Mensch und Umwelt nicht nur durch Lärm und Energieverbrauch, sondern sie saugen Insekten an, die sich

bereits für den Winter in die Blätterdecke zurückgezogen haben und töten diese. Insekten benötigen nicht nur Blüten als Nahrungsquelle sondern auch Überwinterungsmöglichkeiten z.B. in der Laubschicht. Denken wir beim herbstlichen Aufräumen an diese kleinen Gartenhelfer. Es finden sich bestimmte Bereiche, die etwas Wildnis vertragen. Gleiches gilt auch für trockene Stängel der Stauden. Ab besten bleiben auch die bis zum Frühjahr stehen, denn auch hier überwintern Insekten.

Kerstin Pahl

---

## Wertvolles Laub

### Wertvolles Laub

Es ist Herbst und damit die Zeit des Blätterfalls. Vielerorts wird das gesamte Laub aus Parks und Grünflächen immer noch bis auf den nackten Boden geharkt und abgefahren. Dabei ist die Laubschicht von unschätzbarem Wert.

Zum Schutz der Böden, der Wurzeln von Gehölzen aber auch für Insekten und Kleinlebewesen ist diese Laubschicht überlebenswichtig. Das Laub zerfällt zu Humus und düngt im natürlichen Kreislauf die Bäume, Pflanzen und Sträucher.

Außerdem bietet die Decke Schutz vor Austrocknung und hält das Wasser länger. Ein Umstand der in den trocknen Sommern immer wichtiger wird. Die obere Bodenschicht bleibt durch diese sogenannte Mulchsicht locker und luftdurchlässig. Außerdem wird das Ansiedeln von Unkräutern erschwert.

Kerstin Pahl

---

# 2. Nachhaltigkeits-Stammtisch

## 2. Nachhaltigkeits-Stammtisch

Mitte September waren wir zu Gast in Reesdorf. Familie Schwericke öffnete die Hoftore, so dass wir zum Thema Blühflächen-Anlage und Pflege lebhaft diskutieren und uns an ihrer Fläche erfreuen konnten.

Von Interesse war hier z.B. zusätzlich die Frage nach geeigneten Stauden für Insekten und deren Bezugsquellen.

Das Interesse, wie man als Einzelner konkret aktiv werden kann wächst und beschäftigte auch diesmal wieder die über 20 Teilnehmer des Abends.

Anregungen gab es zu ganz verschiedenen Themen, so zur Umweltbildung in Projektwochen und bei Wandertagen aber auch zum naturnahen Waldumbau oder zur touristischen Einbindung von natürlichen Besonderheiten unserer Landschaft. Diese haben immer einen tiefen geschichtlichen Hintergrund, ein Schatz den es zu heben lohnt. „Naturschätze gibt es in fast allen Dörfern“ sagt Jürgen Frenzel und weist dann auf den geschichtlichen Hintergrund der sogenannten Röthe-Pfuhle hin. Frau Stein wünscht sich eine Abstimmung mit der Eltern- und Schulkonferenz, um bereits die Kleinsten zu begeistern.

Frau Lietz nahm Vorschläge für die Stadtverordnetenversammlung mit. So fordert die Runde des Nachhaltigkeits-Stammtisches ein „glyphosatfreies Beelitz“ und ein „Verbot von Schottergärten“.

Kerstin Pahl